

IT-Sicherheit in smarten Gebäuden

Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrust) in Kooperation mit
SmartHome Initiative Deutschland e.V.

Berlin, 29.10.2019

"Kriminalprävention mit Smart Home"

Gerald Muß,
Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention

Erreichbarkeiten

Gerald Muß

Leitender Kriminaldirektor



c/o Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

E-Mail: gerald.muss@bmi.bund.de

Tel.: 0228-996-81-13323

Mobil: 0177-7710510



<http://www.kriminalpraevention.de>

Gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts



Sitz: 53117 Bonn

Gründung: 21. Juni 2001

Kuratorium:

Christine Lambrecht, Bundesministerin der
Justiz und für Verbraucherschutz
(Präsidentin)

Insgesamt 62 Mitglieder

(fünf Bundesressorts, die Bundesländer,
Vertreter der Wirtschaft und von
Verbänden, der Gewerkschaften, der
großen Religionsgemeinschaften, der
kommunalen Spitzenverbände)

Vorstand:

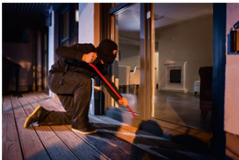
Vorsitzender: Professor Gerd Neubeck
(Deutsche Bahn AG)

Ziele und Kernaufgaben

- Förderung der Kriminalprävention in allen Aspekten,
- Nutzung der Präventionsmöglichkeiten in größtmöglichem Umfang,
- Einbindung aller gesellschaftlichen Kräfte durch
 - **Vernetzung und Kooperation**; Verknüpfung staatlicher wie nichtstaatlicher Instanzen und Verantwortungsträger, Kompetenzorientierung
 - **Bündelung**; Förderung von Synergien und Professionen übergreifenden Ansätzen
 - **Wissenstransfer**; Erhebung und Verbreitung von wissenschaftlichen und Best-Practice Erkenntnissen (national wie international)
 - **Öffentlichkeitsarbeit**; Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit u. Förderung der Mitwirkungsbereitschaft aller gesellschaftlichen Kräfte



Themen AK II / IMK



- Sicherheit in Zusammenhang mit Zuwanderung
- Häusliche Gewalt
- **Wohnungseinbruch** und
- Sichere Stadt / Kommunale Prävention / Risikomanagement/Zufahrtsschutz



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Wohnungseinbruchskriminalität



- Lage – aktuelle Entwicklung
- Bekämpfung und Prävention
- Strategische Ausrichtung
Wohnungseinbruchschutz



Im Durchschnitt kostet ein
Einbruch 2700,-€/Versichertem

Wohnungseinbrüche nach Bundesländern

Bundesland	2018	2017	Veränderung in %
Baden-Württemberg	7.126	8.437	-15,5 % ↓
Bayern	5.239	6.045	-13,3 % ↓
Berlin	7.574	8.580	-11,7 % ↓
Brandenburg	2.596	3.167	-18,0 % ↓
Bremen	1.618	2.249	-28,0 % ↓
Hamburg	4.601	5.769	-20,2 % ↓
Hessen	7.502	8.287	-9,5 % ↓
Mecklenburg-Vorpommern	1.101	1.180	-6,7 % ↓
Niedersachsen	11.202	13.595	-17,6 % ↓
Nordrhein-Westfalen	29.904	39.057	-23,4 % ↓
Rheinland-Pfalz	4.098	4.834	-15,2 % ↓
Saarland	1.716	1.391	+18,9 % ↑
Sachsen-Anhalt	2.821	2.715	+3,9 % ↑
Sachsen*	-	-	- ↓
Schleswig-Holstein	4.891	5.403	-9,5 % ↓
Thüringen	1.236	1.403	-11,9 % ↓

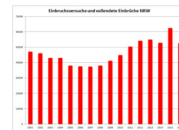
Quelle: www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

➤ Persönlicher Schaden (psychische Belastungen/Traumatisierungen)



PKS 2018

- Wohnungseinbruch
- Einbruchversuche
- Aufklärungsquote
- Verurteiltenquote



- ca. 97504 (116540) Fälle



- 45,4 % (45 %)



- 18,1 % (17,8 %)



- um die 10 %



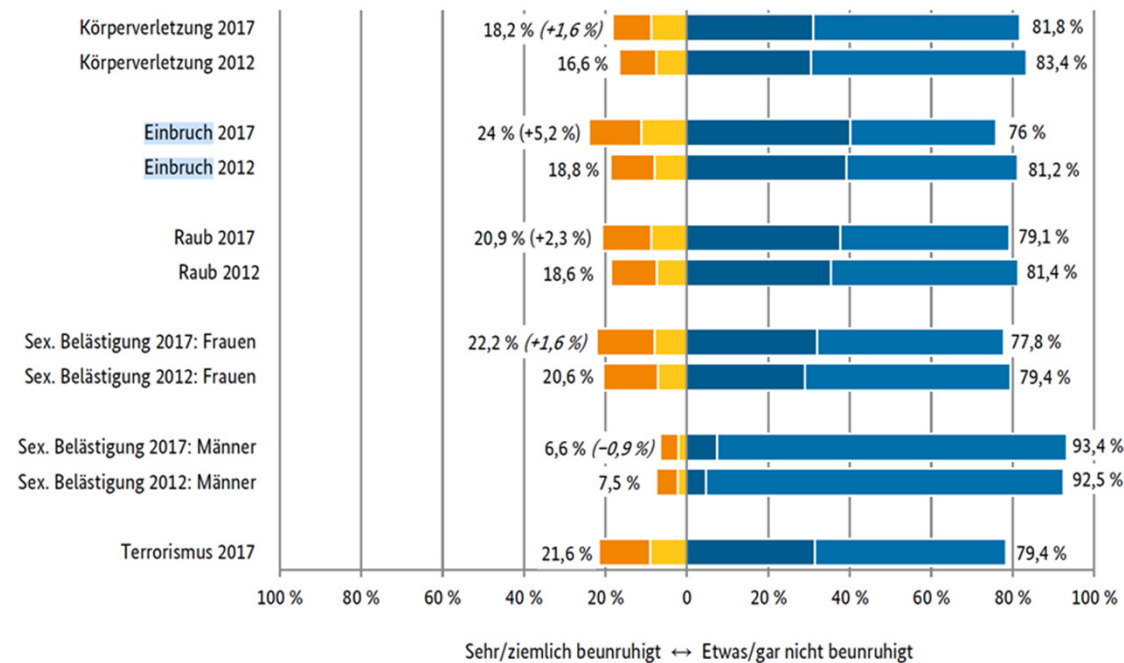
Fälle PKS ↔ GdV

	PKS	GdV*)
2014	152.123	150.000
2015	167.136	160.000
2016	151.265	140.000
2017	116.540	120.000
2018	97.504	110.000

*) incl. Keller- und Garageneinbrüche!

Der Deutsche Viktimisierungssurvey 2017 | V 1.1/BKA

Abbildung 23: Deliktspezifische Kriminalitätsfurcht 2017 (in Klammern Prozentpunkte-Differenz gegenüber 2012)



Anzeigequote WED:

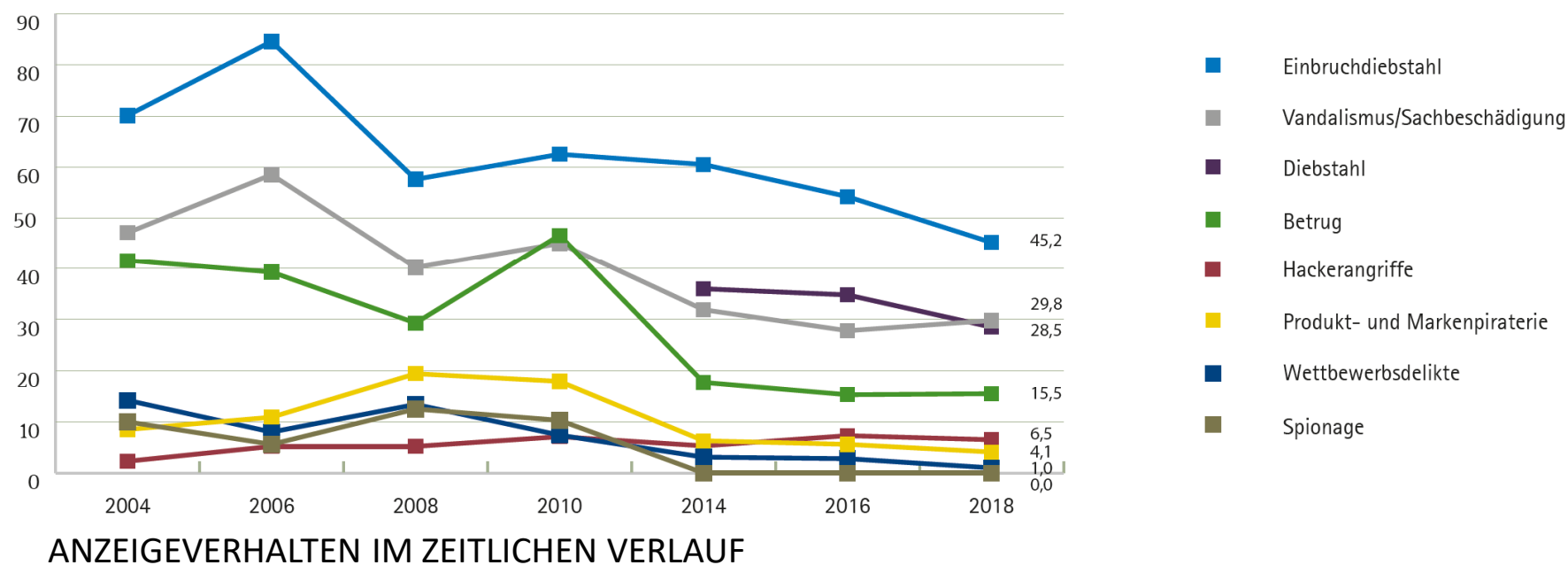
72,5 % Vollendung

57,8 % Versuch

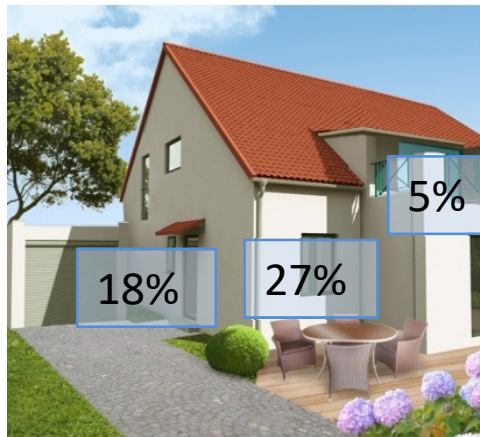
Kriminalitätsbarometer Berlin-Brandenburg 2019



Wurde die Straftat bei der Polizei angezeigt?
(Angaben in Prozent)



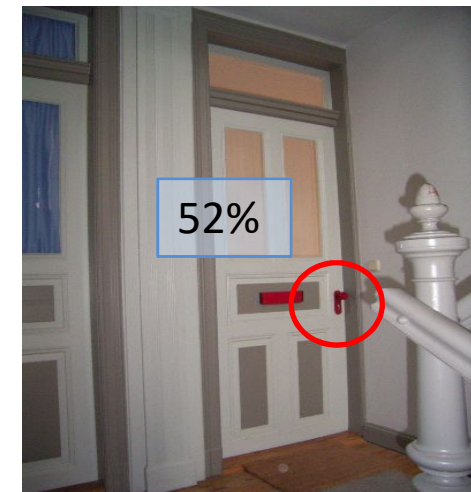
Einfamilienhaus



Mehrfamilienhaus

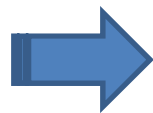


Begehungsweisen



Polizeiliche Prävention / Repression

- Polizeipräsenz = Verdrängung statt Aufklärung von Taten
- 2/3 der Strafverfahren werden durch die StA eingestellt
- Geringe Spurenlage
- Wohnungseinbruch kein typisches Kontaktdelikt
- Begrenzte Fahndungsmöglichkeit nach Tätern, ggf. nach Beute
- Schnelle Verwertung der Tatbeute (Internet, Ausland)



Polizeiliche Maßnahmen haben nur eine begrenzte Wirkung!



ABBAU DER SICHERHEITSDEFIZITE

Prävention und Handlungsansätze

- **Unterversorgung** an Sicherheitstechnik



- 70 % der Befragten* haben keine zusätzliche Einbruchsicherheitstechnik eingebaut
- Nur jeder vierte Haushalt ist mit spezieller Sicherheitstechnik ausgestattet (meist Türsicherung)



*KFN-Forschungsbericht 2014 Nr. 124

Prävention und Handlungsansätze



- Mechanische Sicherung
- Smart Home
- Videotechnik
- Alarmanlage



Prävention und Handlungsansätze



Aufmerksame Nachbarschaft

Einbau von Sicherheitstechnik

**Eigenes sicherheitsbewußtes
Verhalten**

Smart-Home & VDE DIN V 0826-1

✓ Rückwirkungsfreiheit



✓ Zwangsläufigkeit



✓ Fachlichkeit



Smart-Home



Leitfaden zu sicherheitstechnischen Anwendungen im SMART HOME

Erläuterungen zur DIN VDE V 0826-1

Immer mehr Menschen statten ihren Wohnraum mit so genannten Smart-Home-Systemen aus. Mit diesen Systemen werden Komponenten aus der Haustechnik, Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik, usw. miteinander vernetzt und (fern-)gesteuert, um auf diese Weise automatisierte Abläufe zu ermöglichen.

Die DIN VDE V 0826-1 (VDE V 0826-1) bildet die Grundlage für

- Planung
- Auswahl von Geräten und Komponenten der Sicherheitstechnik
- Errichtung/Installation
- Betrieb und Bedienung
- Instandhaltung

von Gefahrenwarnanlagen (GWA) sowie Sicherheitstechnik in Smart-Home-Anwendungen für

- Wohnhäuser
- Wohnungen
- Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung

IT-Sicherheitsempfehlungen

- Sicherheitsupdates zeitnah installieren
- Ändern von Standardpasswörter
- Nutzung einer Firewall im Router
- Verschlüsselung der Kommunikation der IoT-Geräte möglichst hoch einstellen
- IoT-Geräte nur mit dem Internet verbinden, wenn ein Fernzugriff notwendig ist
- Nutzen Sie VPN
- separates WLAN für IoT-Geräte einrichten (Gast-W-LAN)
- physischen Zugriff auf Ihre Geräte durch Dritte verhindern



Gütesiegel eines vom Landeskriminalamt Niedersachsen empfohlenen Betriebs für Überfall- und Einbruchmeldeanlagen.

Prävention und Handlungsansätze



Ziele:

- **Beratung:**
 - Durch die Polizei (kostenlos)
 - Durch Baufinanzierer / Banken und Sparkassen
 - Durch das Handwerk (Neubau / Altbau)
 - Durch Architekten (Neubau / Umbau)
- **Finanzanreize für Einbruchschutz:**
 - Durch Versicherer (Rabattierung)
 - Durch staatliche Förderung (KfW)

% % %



Entwicklung von Förderprogrammen zum Einbruchschutz in Bestandsimmobilien

- Seit 2013 gemeinsam mit:



**POLIZEILICHE
KRIMINALPRÄVENTION**
DER LÄNDER UND DES BUNDES



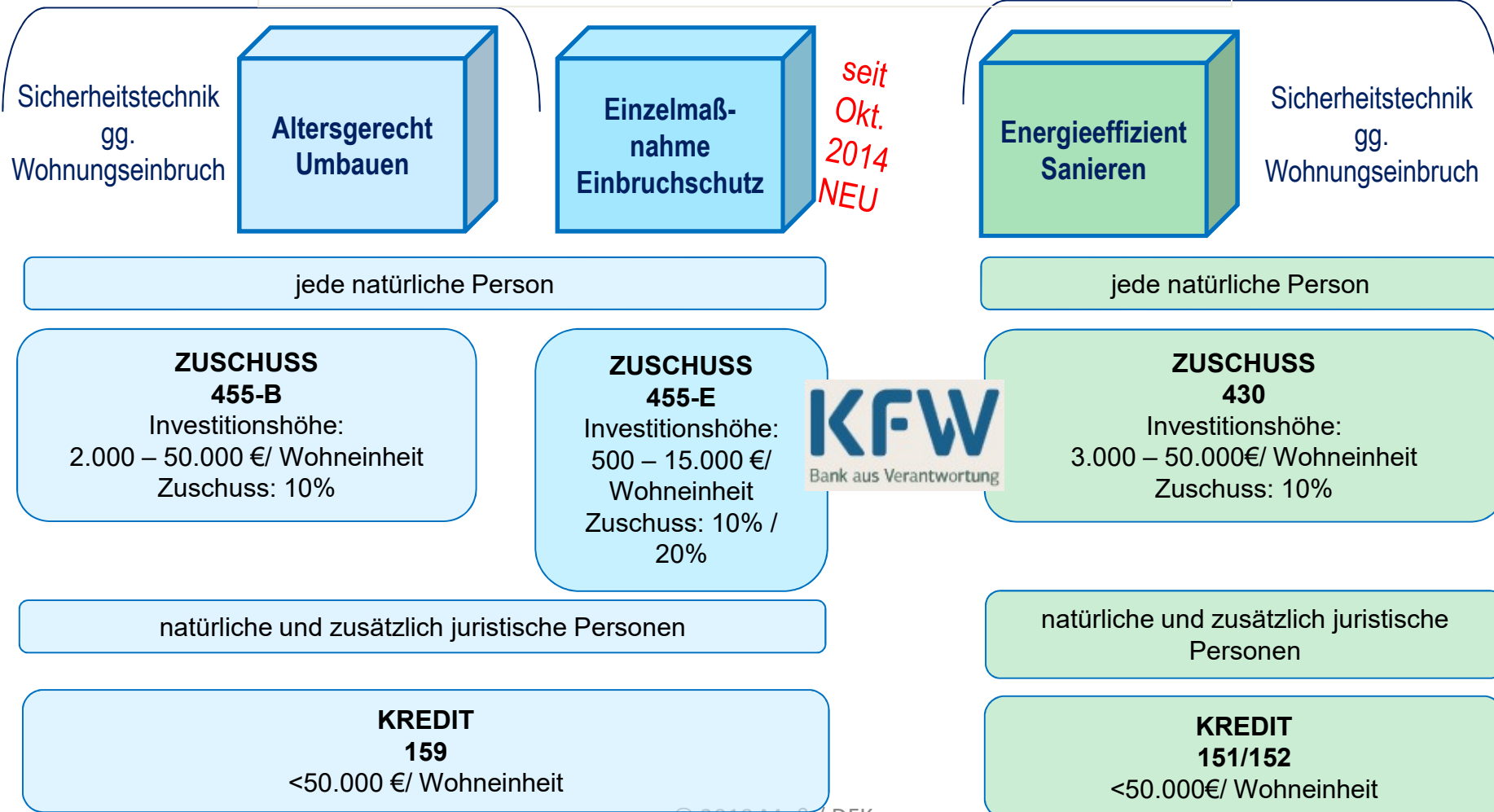
Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

KFW
Bank aus Verantwortung

Bestandsimmobilien



Entwicklung der Förderprogramme zum Einbruchschutz

Fördervolumen Zuschüsse bis heute: > 125 Mill. €



Geförderte Wohneinheiten: > 250.000



Weiterentwicklung bestehender Fördermöglichkeiten zum Einbau von Sicherungstechnik bei Neubauten

- *Bitte/Auftrag der IMK an DFK und ProPK zur Konzepterstellung im 12/2016*
- *Annahme des gemeinsamen Konzeptes durch IMK am 11.09.2017*
 - *Förderung Einbruchschutz durch Sicherheitstechnik*
 - *Förderung Investitionsbereitschaft bei Bauherren von Wohnimmobilien*
 - *Finanzanreize auch für Mehrfamilienhäuser*
 - *Verpflichtung von Mindeststandards für Einbruchschutz (LBO/MBO)*



Landesbauordnung



- *Koalitionsvertrag vom 03/2018*

großer Handlungsbedarf – 1,5 Mill. neue Wohnungen/p.A. = neue Tatgelegenheiten



Ausblick:
Errichterdatenbank



Empfehlungen zu technischen Mindeststandards für den Einbruchschutz in Förderprogrammen der KfW Stand: 2. Februar 2019¹

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung zum Förderumfang.....	2
2. Einbau geprüfter einbruchhemmender Bauelemente im Neu- und Bestandsbau. 3	
3. Mechanische Nachrüstprodukte für EFH und MFH.....	4
4. Überfall- und Einbruchmeldetechnik (ÜMA/EMA)	6
5. Gefahrenwarnanlagen sowie Sicherheitstechnik in Smart Home-Anwendungen für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung (GWA/ SHA).....	8



Anlage:

Formblatt „Fachunternehmerbestätigung“

Einbau Sicherheitstechnik in Neubauten - Mehrkosten

Mindestausstattung EFH:

Mechanik:	2480 €
Elektronik/Kabel:	4360 €
Elektronik/Funk:	3520 €

Mindestausstattung MFH:

Mechanik:	5815 €
Elektronik/Kabel:	28560 €
Elektronik/Funk:	25540 €





Ausgabe 03/2019



Ausgabe 11 / 2018

Einbruchschutz zahlt sich aus

5. Auflage:
August 2019



Leitfaden zu sicherheitstechnischen
Anwendungen im SMART HOME

Erläuterungen zur DIN VDE V 0826-1



Januar 2016

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Fragen????

Diskussionsbeiträge???

